

© Adolf Bereuter

Reichshofstadion Lustenau

Schützengartenstraße 21
6890 Lustenau, Österreich

ARCHITEKTUR
bernardo bader architekten

BAUHERRSCHAFT
Marktgemeinde Lustenau

TRAGWERKSPLANUNG
gbd ZT GmbH

öRTLICHE BAUAUFSICHT
gbd ZT GmbH

FERTIGSTELLUNG
2025

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSDATUM
25. Mai 2026

Die Westtribüne des alten Stadions von Lustenau musste bleiben, sie stammt aus den 1990er Jahren und nutzt den Wall am Rhein, der gleich dahinter die Grenze zur Schweiz bildet. Ansonsten aber war ein Neubau überfällig. Denn der FC Lustenau – 1907 gegründet und damit der älteste in Vorarlberg – war von der Regional- in die Bundesliga aufgestiegen. Das bedeutete: höhere Auflagen und Sicherheitsstandards. Das alte Stadion war ursprünglich aus dem Baujahr 1951, 1953 folgte die Haupttribüne im Westen, die 1995 renoviert wurde, im Jahr 2000 kam eine Rasenheizung. Der Verein hatte genug vom Dauerprovisorium,2018 wurde ein EU-weiter Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren ausgeschrieben, den Bernardo Bader mit Walter Angonese und dem Dornbirner Ingenieurbüro GBD gewannen.

Das Stadion grenzt im Westen an den Rhein, im Süden gibt es eine Wiese, im Norden und Osten aber ist liegt es mitten in den kleinmaßstäblichen Siedlungsteppich von Lusteau eingebettet. Da sollte so bleiben, denn das Stadion ist sowas wie das kollektive „Wohnzimmer“ für den Fußball. Die Spiele der Heimmannschaft Austria Lustenau sind nicht nur sportliche Ereignisse, sondern so etwas wie Volksfeste. Sie sind wichtig für den Zusammenhalt des Ortes, der Frauenanteil unter der Anhängerschaft ist überdurchschnittlich hoch, gut die Hälfte kommt mit dem Fahrrad zum Match im Stadion.

Vier 40 Meter hohe Pylonen aus Beton adeln das an und für sich kleine Stadion zur Landmark, die weit über die Landesgrenzen in die Schweiz hinüberstrahlt. Die zweiseitige Ummantelung der Scheinwerfer mit Beton mindert das Streulicht, Die Entwurfsidee geht an die Wurzel des Spiels zurück: Buben, die vier Pflöcke in den Rasen stecken, um die zwei Tore zu markieren.

Die Tribünen dazwischen aber sind gerade einmal neun Meter hoch und fast ganz aus



© Adolf Bereuter



© Adolf Bereuter



© Adolf Bereuter

Holz. Einzig der Sockel ist aus Beton, Tribünen und Flugdächer aus Holz, die Sitz- und Stehplätze auf den Tribünen sind mit beiten Um- und Quergängen sehr großzügig gestaltet. Statt der vormals 8000 gibt es nun nur noch 5000 Plätze – damit das Stadion nie leer wirkt. Sie sind auch mit VIP-Plätzen ausgestattet und wahren die Maßstäblichkeit der Stadt.

Der Weg der Fans führt im Norden vom Parkplatz über das Kassagebäude und das Austria-Dorf, ins Stadion. Das Austria-Dorf ist mit einer neuen Freiraumplanung in einem Geviert aus Gledischtien und Holzhütten ebenso sorgfältig gestaltet wie das Stadion. Das Spielfeld wird dreiseitig durch die Tribünenneubauten aus Holz umschlossen und bildet mit der bestehenden Westtribüne ein geschlossenes Oval. Das sonnenschutbeschichtete Glas das Umgänge reduziert Lichtemissionen und bleibt zu den angrenzenden Wohngebieten hin durchlässig.

Zum Parken werden die Stellplätze umliegender Gewerbegebiete genutzt, zusätzlich stehen rund 800 Fahrradstellplätze zur Verfügung. (Text: Isabella Marboe)

DATENBLATT

Architektur: bernardo bader architekten
Bauherrschaft: Marktgemeinde Lustenau
Tragwerksplanung, örtliche Bauaufsicht: gbd ZT GmbH (Sigurd Flora, Markus Beck)
Bauphysik: Spektrum (Karl Torghele)
Fotografie: Adolf Bereuter

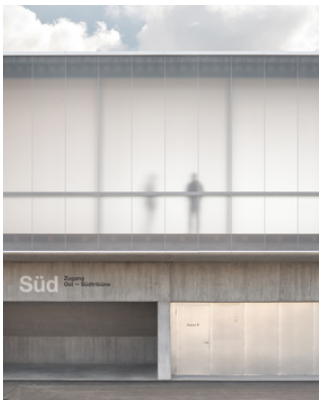
Entwurf: gemeinsam mit Walter Angonese, Kaltern
Generalplanung: bernardo bader architekten
Landschaft „Austria Dorf“: Vogt, Zürich
Signaletik: Felder Grafikdesign, Rankweil
Haustechnik: GMI Ing. Peter Messner, Dornbirn
Elektro: Ludwig Schneider Elektroplanung, Egg
Infrastruktur: Rudhardt Gasser Pfefferkorn, Bregenz

Maßnahme: Erweiterung, Umbau
Funktion: Sport, Freizeit und Erholung

Wettbewerb: 2018
Ausführung: 01/2023 - 06/2025



© Adolf Bereuter



© Adolf Bereuter


© Adolf Bereuter

Grundstücksfläche: 22.900 m²
Umbauter Raum: 28.450 m³
Baukosten: 16,0 Mio EUR

NACHHALTIGKEIT

Materialwahl: Holzbau, Mischbau, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

RAUMPROGRAMM

Stadion in Holzbauweise mit massivem Sockel und Flutlichttürmen für 5000 Gäste (2000 Sitz- und 3000 Stehplätze)

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Baumeister: ARGE Wilhelm & Mayer und Hilti & Jehle; Holzbau: Dobler Holzbau, Röthis; Fassade: Glas Marte, Bregenz; Schlosser Fassade: Schlosserei Hörburger, Roppen; Schlosser Geländer: Waibel Metall GmbH, Lustenau; Sportplatzbau: Sport- und Gartenbau Loacker, Koblach; Dachdecker/Spengler: Rusch Spengler & Dachdecker, Lauterach

PUBLIKATIONEN

Hochparterre (Mai 2026)
Architektur Aktuell (Mai 2026)

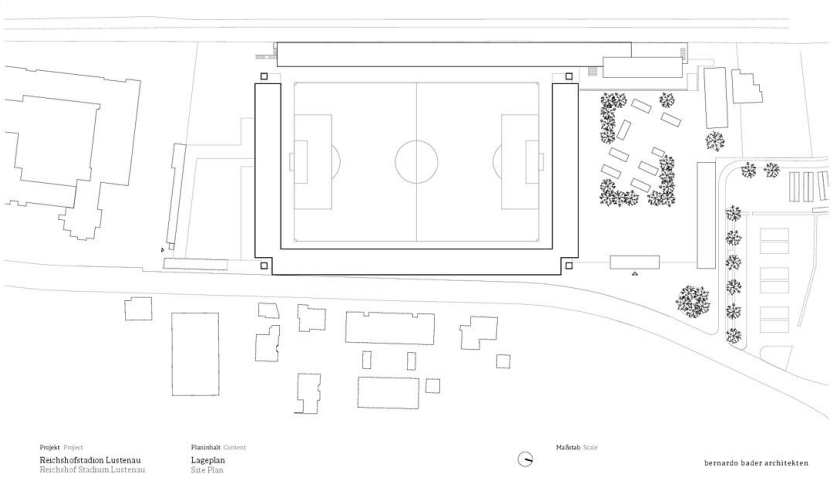


© Adolf Bereuter

Reichshofstadion Lustenau

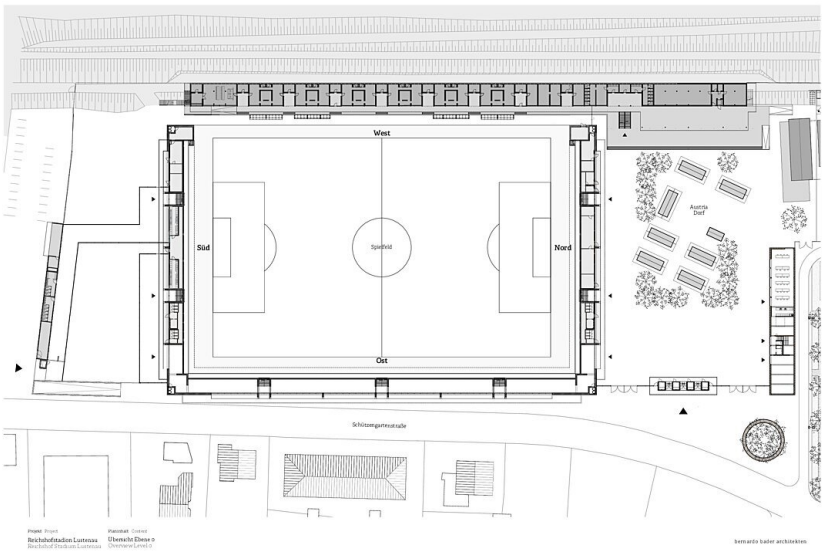


Schwarzplan



Lageplan

Reichshofstadion Lustenau

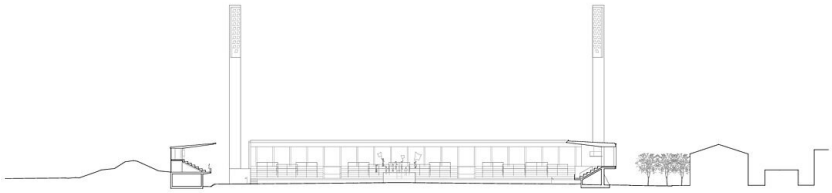


Übersicht Ebene 0





Schnitt Längs





Schnitt Quer